

Buseck

28.04.2016

„Vertrauen müssen wir erst erarbeiten“



SPD-Fraktionsvorsitzender Willy Jost, CDU-Vorsitzender Oliver Steinbach, SPD-Vorsitzender Norbert Weigelt und die designierte Erste Beigeordnete Angelique Grün (CDU, v.l.) unterzeichneten im Busecker Schloss den Koalitionsvertrag. Foto: Böhm

POLITIK Vertreter von SPD und CDU unterschreiben Koalitionsvertrag / Streit im Parlament soll der Vergangenheit angehören

BUSECK - (vb). Die neue Busecker Koalition ist besiegelt: Gestern Nachmittag wurde im Schloss der Vertrag unterschrieben, der Grundlage des Bündnisses von Sozial- und Christdemokraten ist. SPD-Fraktionsvorsitzender Willy Jost, CDU-Vorsitzender Oliver Steinbach, SPD-Vorsitzender Norbert Weigelt und die designierte Erste Beigeordnete Angelique Grün (CDU) setzten ihre Unterschriften unter das Papier. Der neue

CDU-Fraktionsvorsitzende Frank Müller konnte nicht anwesend sein und hatte bereits unterschrieben. Auf knapp sieben Seiten mit 17 Unterpunkten werden diverse inhaltliche und personelle Positionen festgeklopft. So streben die neuen Partner ausgeglichene Haushalte und für die Eltern kostenlose Kindergärten an. Das Freibad, die ehemalige Synagoge Anger 10 in Großen-Buseck und die Brandsburgscheune sollen saniert werden (Details im nebenstehenden Infokasten).

Heute Abend in der konstituierenden Sitzung des Parlaments muss das Bündnis das erste Mal funktionieren. Weigelt will sich als Vorsitzender der Gemeindevertretung bestätigen lassen. Für den Gemeindevorstand gibt es einen gemeinsamen Listenvorschlag von SPD und CDU. An der Spitze steht dabei Angelique Grün. Die Beuernerin soll wie bereits von 2006 bis 2011 als Erste Beigeordnete fungieren. Am Vorabend hatten auch die CDU-Mitglieder einstimmig grünes Licht für die neue Koalition gegeben.

KOALITIONSVERTRAG

In 17 Punkten haben SPD und CDU personelle und inhaltliche Positionen festgeklopft. Hier die wichtigsten Ziele:

Die Partner streben ausgeglichene Haushalte an. Grund- und Gewerbesteuern können erhöht werden, wenn der Haushalt ein Defizit hat und dieses nicht durch Einsparungen verhindert werden kann.

Auf neue Schulden soll „weitestgehend“ verzichtet werden. Ausnahmen sind nur „unaufschiebbare Investitionen“ gemäß einer Prioritätenliste.

2017 sollen die Friedhofsgebühren erhöht werden (Vorgabe des Landkreises).

Buseck wird sich am geplanten Staufener Windpark beteiligen.

Neue Vereinsförderrichtlinien werden unter Einbeziehung der Bürger und Vereine entwickelt.

Die Koalition will den ÖPNV unterstützen, neue Fahrradwege schaffen und die Gleisanschlüsse im Großen-Busecker Gewerbegebiet bei Bedarf reaktivieren. Die dortige Verkehrssituation soll durch einen Kreislauf oder eine neue Anbindung verbessert werden.

„Schnellstmöglich“ sollen neue Gewerbeflächen ausgewiesen werden, im Falle von Großen-Buseck zum Beispiel auf der anderen Seite der

Weigelt erinnerte an die sechs Jahre währende Zusammenarbeit mit den Freien Wählern, die man gerne fortgesetzt hätte. Aber letztlich habe das „interessantere Personaltableau“ der CDU den Ausschlag gegeben. „Ich hoffe auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, aber das Vertrauen müssen wir uns erst erarbeiten“, meinte Weigelt. Mit Blick auf manche Streitigkeiten in den vergangenen Jahren mit der CDU als Opposition befand er: „Man muss auch nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen.“ Ziel sei eine konstruktive Zusammenarbeit auch mit FW und Grünen, die alle notwendigen Informationen bekommen sollen.

In vielen Punkten einig

„Ich hatte nie Berührungängste mit der SPD, auch wenn das im politischen Alltagsgeschäft vielleicht nicht so den Anschein hatte“, meinte Steinbach. Im Bürgermeisterwahlkampf habe er gemerkt, dass er sich mit Dirk Haas in vielen Punkten einig sei. „Ich freue mich außerordentlich, dass wir es hinbekommen haben.“ Es habe der CDU in der Opposition nie an Engagement gefehlt. Das wolle man jetzt ausbauen und Buseck weiter voranbringen.

„Ich bin nicht immer ganz gnädig mit der CDU umgegangen – gerade mit Oliver Steinbach – und das tut mir dann auch leid“, bekannte Jost. Mit Blick auf die FW und die Grünen in der Opposition meinte er, es gebe keine Notwendigkeit für

Landesstraße in Höhe von Schwabfrucht.

Edeka soll beim Wunsch auf Erweiterung des Zentrallagers weiter unterstützt werden. Neue Betriebe sollen angesiedelt werden.

Für die „angemessene Sanierung“ des Freibades ist ein schlüssiges Betriebs-, Finanzierungs- und Betreiberkonzept eine Voraussetzung. Dies gilt auch für die Synagoge und die Brandsburgscheune, die mithilfe von Zuschüssen hergerichtet werden sollen.

Auf dem Weg zum für die Eltern kostenlosen Kindergarten sollen Gebührenerhöhungen „wenn möglich“ vermieden werden.

Das Bürgerhaus Oppenrod soll durch Modernisierungen nachhaltig gesichert werden. (vb)

Auseinandersetzungen. In den parallel mit FW und CDU ausgehandelten Koalitionsverträgen gebe es viele Schnittmengen.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende benannte nochmals einige der schon bekannten Punkte wie den Ersten Beigeordneten. Da sei das Angebot der FW „nicht so überzeugend“ gewesen. Grün und Bürgermeister Haas seien jetzt die „bessere Konstellation“. Einig sind sich SPD und CDU darüber, dass die größte Fraktion den Ortsvorsteher stellen soll. Dies wird mit Ausnahme von Alten-Buseck, wo die FW die stärkste Fraktion sind, die SPD sein. Für die Sporthalle der Gesamtschule soll an den Kreis ein Sanierungszuschuss gezahlt werden anstelle von Nutzungsgebühren. Da 2021 sowohl Kommunal- als auch Bürgermeisterwahlen stattfinden, wurde hierzu eine Vereinbarung getroffen. Jede Partei darf einen Kandidaten stellen,

ansonsten unterstützt sie den des Partners.

Viel Lob gab es für den Bürgermeister, der laut Steinbach „hervorragende Arbeit“ macht. Das trage erheblich dazu bei, dass es im Parlament ruhiger sei. Angelique Grün bedankte sich für das Vertrauen und würdigte, dass Haas in den vier Monaten seiner Amtszeit viele Themen aufgegriffen habe, „die uns schon lange beschäftigen“. „Er hat keine Tabus gescheut. Das ist Klasse und er schafft Ergebnisse.“ Sie wolle ihm ein „treuer und loyaler Wegbegleiter“ sein. Jost würdigte, dass Haas das mache, was man sich erhofft habe: die Gemeinde mal wieder anzuschubsen.

powered by plista

Das könnte Sie auch interessieren



Erster Schritt

Es sind bemerkenswerte Zahlen, die Peter Wolf am Montag verkündete. Und passend dazu hielt der...

[Mehr](#)



Kampf um Gießener Bier geht weiter



(tt). Er kann es nicht lassen:
Nachdem ein Aufruf über
Facebook im vergangenen
Jahr nicht den...

[Mehr](#)



In Halle 7 kochte die Wut hoch

(red). Dicke Luft in der
Hessenhalle. Rund 1000
Kindergärtnerinnen,
Schwimmeister oder...

[Mehr](#)



Radfahrer bedroht und Mädchen bedrängt

(red). Innerhalb von 20
Minuten kam es am Mittwo-
chabend bei Lollar-Oden-
hausen zu zwei tätli...

[Mehr](#)